

Dom zu
Pavia.

Der untere Raum erweitert sich durch Bogenzwickel zum Quadrat und hat einen mit kleinerer Kuppel bedeckten achteckigen Chor. Die Ausführung weicht in den flauerer und stumpferen Details offenbar von Bramante's Plänen ab. — Ein anderer Bau, der Dom zu Pavia, für welchen *Cristoforo Rocchi* den Entwurf gemacht hatte, zeigt unverkennbar den Einfluß Bramante's und zwar namentlich an den frühesten, bald nach 1487 entstandenen Theilen, der Krypta, dem Chor u. a. Während der Ausführung derselben ward Bramante's Gutachten wiederholt

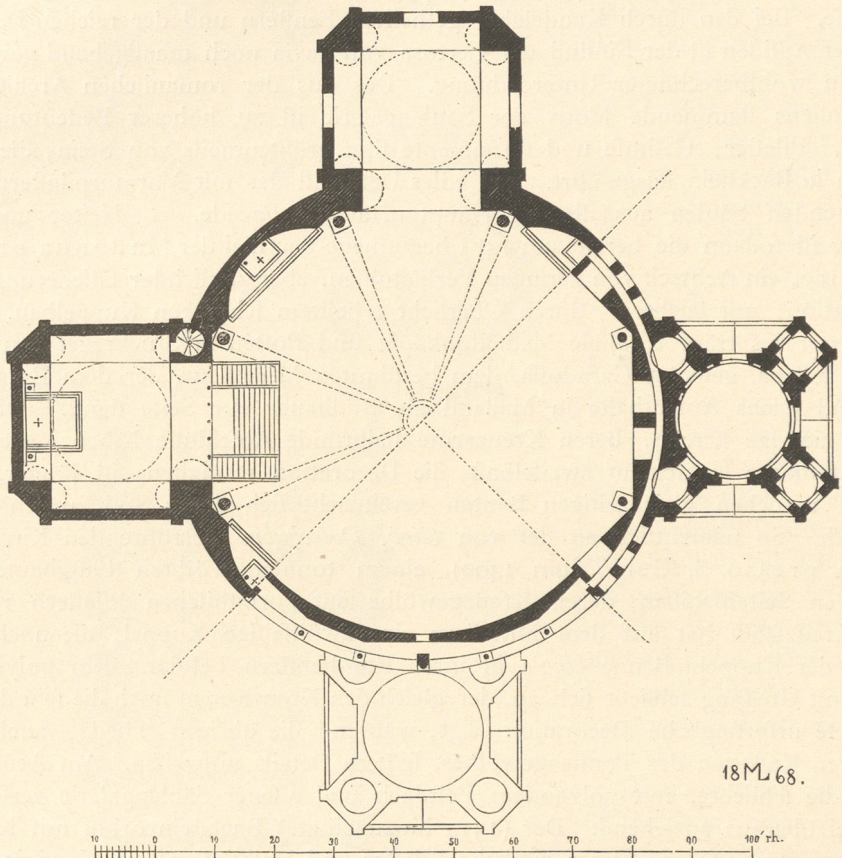


Fig. 799. Santuario della Madonna bei Crema. Grundriss. (M. Lohde.)

in Anspruch genommen. Auch die großartige Anlage eines Oktogons von etwa 27 M. Durchmesser, auf welches ein dreischiffiges Langhaus mit halbrunden Kapellen und der ebenso entwickelte Chor und Querbau münden, könnte wohl ein Gedanke Bramante's sein (Fig. 798). Vollständig ausgeführt, wäre der Bau die consequente Entwicklung des am Florentiner Dom und an S. Petronio zu Bologna Begonnenen geworden und würde eine weitere Vorstufe zu S. Peter in Rom bilden. Die Kuppelwölbung ist aber unausgeführt geblieben; ebenso die Umgestaltung des Centralbaues zu einem gestreckten lateinischen Kreuze, welches wohl erst später beabsichtigt worden und dann ebenfalls unausgeführt geblieben ist. Die nur im Modell vorhandene Façade zeigt das Streben, die mittelalterlichen